

Soziale Zusammensetzung der Partei weiter verbessern

*Aus dem Bericht des Politbüros an die 30. Tagung des ZK der SED,
30. Januar bis 1. Februar 1957*

Das Politbüro nahm auch einen Bericht über die Durchführung des Beschlusses des 28# Plenums des Zentralkomitees unserer Partei, die Partei durch die Aufnahme von wenigstens 50 000 Arbeitern aus der Produktion weiter zu stärken, entgegen# Zahlenmäßig wurde dieser Beschluß erfüllt, er wurde jedoch nicht erfüllt vom Standpunkt der sozialen Zusammensetzung der aufgenommenen Kandidaten# Von 44 811 Kandidaten sind zum Beispiel 58,2 Prozent Arbeiter, 5,7 Prozent Angehörige der Intelligenz, 6,1 Prozent Genossenschaftsbauern, 0,3 Prozent werktätige Einzelbauern, 24,5 Prozent Angestellte, 5,2 Prozent Hausfrauen, Handwerker und andere# Die altersmäßige Zusammensetzung der Aufgenommenen ist günstiger und entspricht den Forderungen unseres Zentralkomitees: 40,4 Prozent dieser Kandidaten sind unter 25 Jahre alt, 19,2 Prozent im Alter von 25 bis 30 Jahren, 26,6 Prozent sind Frauen#

Unter dem Gesichtspunkt, daß die neuen Kräfte in einer Zeit der Partei beitraten, in der die Partei im Feuer einer feindlichen Hetze kämpfte, kann das Ergebnis als ein großer politischer Erfolg gewertet werden# Die Parteilisten sind zweifellos durch wertvolle Kräfte ergänzt worden# Im allgemeinen haben solche Arbeiter und andere Werktätige ihren Eintritt in die Partei erklärt, die gewillt sind, die Partei zu stärken und ihren Beitrag für die Sache der Arbeiterklasse zu leisten# Die ersten Erfahrungen besagen, daß diese neuen Kandidaten fast vollständig an den Mitgliederversammlungen teilnehmen und sich aktiv an der Diskussion beteiligen#

Man muß aber auch auf einige Mängel bei der Durchführung des Beschlusses hinweisen# Einige Bezirksleitungen blieben in der Kandidatengewinnung besonders aus den Reihen der Arbeiterklasse zurück.

Im Bezirk Dresden zum Beispiel beträgt der Anteil von Arbeitern an den aufgenommenen Kandidaten 54,4 Prozent, in Berlin 50,7